

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 28. Februar 2018

120.

Schriftliche Anfrage von Katharina Prelicz-Huber und Karin Meier-Bohrer betreffend berufliche Anschlusslösungen für Jugendliche und junge Erwachsene, Zahlen zu den Festanstellungen nach Abschluss einer Lehre, eines Praktikums oder eines Berufserfahrungsjahres

Am 13. Dezember 2017 reichten Gemeinderätinnen Katharina Prelicz-Huber und Karin Meier-Bohrer (beide Grüne) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2017/454, ein:

Immer noch sind Jugendliche und junge Erwachsene besonders stark von Arbeitslosigkeit betroffen. Speziell schwierig ist es unmittelbar nach Abschluss einer Lehre oder eines Studiums. Bewerben sie sich, werden sie oft abgelehnt mit der Begründung, noch wenig Erfahrung zu haben. Schon in jungen Jahren keinen Platz in der Gesellschaft zu erhalten und nicht einmal seine eigene Existenz sichern zu können, wirkt sich sehr negativ auf die Entwicklung junger Menschen und auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt aus. Es ist deshalb zentral, allen jungen Menschen eine Erwerbs-Perspektive ermöglichen zu können.

Wir bitten deshalb den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen (auf drei Jahre zurück):

1. Wie viele PraktikantInnen erhielten nach Abschluss des Praktikums eine Lehrstelle oder eine Festanstellung bei der Stadt Zürich? Bitte um Auskunft über alle Departemente.
2. Wie viele Lernende erhielten nach Abschluss der Lehre eine Festanstellung bei der Stadt Zürich? Bitte um Auskunft über alle Departemente.
3. Die Stadtverwaltung bietet das Berufserfahrungsjahr an. Wie viele der Angemeldeten bekommen im Anschluss an das Berufserfahrungsjahr eine Festanstellung? Bitte um Auskunft über alle Departemente.
4. Was waren die Gründe, wenn im Anschluss keine Festanstellung angeboten wurde?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1 («Wie viele PraktikantInnen erhielten nach Abschluss des Praktikums eine Lehrstelle oder eine Festanstellung bei der Stadt Zürich? Bitte um Auskunft über alle Departemente.»)

Die gleiche Frage wurde von den Anfragerinnen vor fünf Monaten bereits einmal gestellt. Diese Zahlen werden nicht erhoben und können mit dem vorliegenden Datenmaterial nicht eruiert werden (vgl. auch STRB Nr. 907/2017, Antwort auf die Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2017/279, Frage 5).

Zu Frage 2 («Wie viele Lernende erhielten nach Abschluss der Lehre eine Festanstellung bei der Stadt Zürich? Bitte um Auskunft über alle Departemente.»)

In den letzten drei Jahren wurden mindestens 51 (2017), 32 (2016) und 55 (2015) Lernende nach Abschluss der Lehre bei der Stadt Zürich fest angestellt. Eine Aufteilung nach Departementen ist aufgrund fehlenden Datenmaterials nicht möglich. Hingegen kann die genannte Anzahl Festanstellungen in den folgenden Zusammenhang gestellt werden:

Jeweils in den Monaten Juli und August wird bei den Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern erhoben, welche Anschlusslösungen sie ins Auge fassen. Daraus ergibt sich per Juli / August der letzten drei Jahre folgendes Bild:

Jahr	Total LehrabgängerInnen	Anschlusslösung Anstellung (davon unbefristet bei der Stadtverwaltung Zürich)	andere Anschlusslösung (Auslandaufenthalt, Weiterbildung, Militärdienst usw.)	noch keine Anschlusslösung (Stellensuche)
2017	393	198 (≥ 51)	101	94
2016	406	187 (≥ 32)	110	109
2015	386	199 (≥ 55)	103	84

Die Stadt Zürich bietet jährlich 30 Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern ohne Anschlusslösung ein Berufserfahrungsjahr (BEJ; vgl. nachfolgend Frage 3). Für ein solches haben sich in den letzten drei Jahren 35 (2017), 39 (2016) und 38 (2015) Stellensuchende beworben. Offenbar hatten die übrigen 59 (2017), 70 (2016) und 46 (2015) Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger in den Monaten Juli, August und September ebenfalls eine Anschlusslösung gefunden; ein Teil von ihnen womöglich bei der Stadtverwaltung Zürich. Das zeigt, dass der Arbeitsmarkt in diesem Alterssegment überaus dynamisch ist; innerhalb weniger Wochen können sich markante Verschiebungen ergeben.

Zu Frage 3 («Die Stadtverwaltung bietet das Berufserfahrungsjahr an. Wie viele der Angemeldeten bekommen im Anschluss an das Berufserfahrungsjahr eine Festanstellung? Bitte um Auskunft über alle Departemente.»)

Das Berufserfahrungsjahr (BEJ) wurde seinerzeit konzipiert, um den Anteil der stellensuchenden Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger der Stadtverwaltung Zürich zu senken. Zu diesem Zweck hat der Gemeinderat der Stadt Zürich am 30. November 2011 (GR Nr. 2011/285) beschlossen, das Berufserfahrungsjahr per 2012 einzuführen.

Dank dem BEJ wird die Zahl der arbeitslosen Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger der Stadtverwaltung Zürich deutlich verringert. Die BEJ-Teilnehmenden sammeln erste Berufserfahrungen und verbessern ihre beruflichen Qualifikationen. Die Dienstabteilungen und Betriebe, in denen die BEJ-Teilnehmenden tätig sind, profitieren vom Wissen und Können der jungen Berufsleute. Dieses Know-how bleibt erhalten und wird gefördert.

Wird in der Dienstabteilung oder dem Betrieb eine Planstelle frei, kann diese mit einer/einem BEJ-Teilnehmenden besetzt werden. Der Betrieb kann die Leistungen und das Verhalten der BEJ-Teilnehmenden während eines Jahres eingehend prüfen. Hohe Rekrutierungskosten entfallen und die Anstellung ist mit grösster Wahrscheinlichkeit erfolgreich und nachhaltig.

Das Berufserfahrungsjahr startet jeweils am 1. September mit in der Regel 30 Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern. Je nach Jahrgang finden zwischen 90 und 100 Prozent der Teilnehmenden vor oder mit Beendigung des Berufserfahrungsjahres eine Anschlusslösung:

Jahrgang	Total Teilnehmende	Anschlusslösung unbefristete Anstellung Stadt Zürich	Anschlusslösung befristete Anstellung Stadt Zürich	andere Anschlusslösung (Anstellung ausserhalb Stadt Zürich, Weiterbildung, Militärdienst usw.)	keine Anschlusslösung (Stellensuche)
2016	30	7	4	17	2
2015	30	9	3	18	0
2014	31	7	2	18	4

Damit wurden aus den letzten drei Jahrgängen 7–9 angemeldete Personen im Anschluss an das BEJ in der Stadtverwaltung fest angestellt. Die Festanstellungen sind wie folgt auf die Departemente verteilt:

Jahrgang	Total unbefristete Anstellungen bei der Stadt Zürich	PRD	GUD	HBD	SSD	SD
2016	7	2	3	0	1	1
2015	9	2	5	0	0	2
2014	7	1	4	1	1	0

Zu Frage 4 («Was waren die Gründe, wenn im Anschluss keine Festanstellung angeboten wurde?»):

Die Gründe, warum keine Festanstellungen angeboten werden konnten, sind nicht im Detail erhoben worden. Es ist davon auszugehen, dass es an den Stellenplänen und/oder an der fehlenden fachlichen und persönlichen Eignung der Bewerbenden lag.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti